

Tanz-Gala am Fuße des Großen Gleichberges

Zum neunten Mal hatte der Gleichamberger Karnevalsverein (GKV) Gardeballetts und Showtanzgruppen aus der Region beiderseits der Landesgrenze ins Kulturhaus nach Gleichamberg eingeladen.

Gleichamberg – Nach dem gemeinsamen Karnevalsauftakt am 11.11.2017 in Römhild und dem Treffen der Grabfeldvereine eine Woche später in Behrungen war es am vergangenen Samstag die dritte große Veranstaltung zum Saisonauftakt der „fünften Jahreszeit“, bevor diese eine besinnliche Pause einlegt. Es ist seit Jahren ein Auftakt der besonderen Art, widmen sich doch die Akteure, mitunter von humoristischen Einlagen begleitet, in erster Linie dem karnevalistischen Tanzsport, vom Tanzmariechen über den Gardetanz bis hin zu ideenreichen Showtänzen.

Eingestimmt auf den Abend wurde nach dem Einmarsch des Elferrates mit dem Traditionslied „Gleichamberg Helau, heute tobt das ganze Grabfeldgau“. Den Anfang machte die Große Garde des Gastgebers, bevor Tanzmariechen Lina Rauch von „Slusia“ Schleusingen ihren mit stürmischem Beifall begleiteten Auftritt hatte. Wie Lina temporeich und mit wahrhaft akrobatischen Bewegungen über die Bühne wirbelte, war nachvollziehbar, dass sie kürzlich bei den Thüringer Meisterschaften der Tanzmariechen unter 25 Starterinnen einen hervorragenden 5. Platz errang. Der anschließende Showtanz „Lovestory“ der Purzelgarde des GKV zeigte, dass es dem Verein um seinen Nachwuchs nicht bange sein muss.

Viele Vereine aus dem großen Karnevalsdreieck Heldburg-Suhl-Jüchsen, um es nur grob zu umreißen, haben die Gleichamberger Showtanzbühne schon betreten. Und so halten auch dieses Mal wieder Rufe wie Hibu, Slusia, Ikalla, Sandhas, Hoijewöck, Römeld, WA-KA-GE, Trappscht, Gag oder Hee-Lau durch den Saal. „Bei einem so gefüllten Saal, da macht das moderieren doppelt so viel Freude“, gestand Sitzungspräsident Tino Kraußlach, der in seiner bewährten Art durch das dreistündige Tanz- und Showprogramm führte. Dazu konnte er neben den elf Vereinen mit ihren Präsidenten oder Vizepräsidenten mit Landrat Thomas Müller mit Gattin und dem Leiter der BayWa Römhild, Sven Leist mit Ehefrau, weitere Gäste willkommen heißen.

Thomas Müller äußerte sich bereits zur „Halbzeit“ begeistert über die tänzerischen Leistungen, die auf das Parkett gebracht wurden. Es sei den Akteuren anzusehen, dass es „Schwerarbeit ist, was hier die Kinder und jungen Damen leisten“. Dazu muss über Monate hinweg tüchtig trainiert werden, in denen manche Schweißtropfen fließen. Natürlich geht das alles nicht ohne die aufopferungsvolle Arbeit der Trainerinnen in den Vereinen, die teilweise sogar selbst noch mittanzen und hier gar nicht alle genannt werden können. Genannt werden soll und muss aber an dieser Stelle GKV-Vizepräsidentin Selina Dauer, die für diesen „tänzerischen Auftakt“ von Beginn an verantwortlich zeichnet. Eine Arbeit, die keinesfalls unterschätzt wird und vom Sitzungspräsidenten mehrfach gewürdigt wurde.

Längst eine feste Größe für den GKV sind die Show- bzw. Gardetänzerinnen der RKG (Römhild), des HCV (Hildburghausen) und des SCC „Slusia“ Schleusingen, die diesen Auftakt seit neun bzw. acht Jahren bereichern. So war auch am Samstag der HCV 1888 mit seiner roten und blauen Garde jeweils mit einem Gardetanz vertreten. Mit ihrem Showtanz „Karneval der Nationen“ präsentierten sich die Tänzerinnen vom „Elferrat Viernau“, während Fanny Hänisch ihre Mädels auf Reisen schickte und ihren Tanz „Dirndl meets Kimono“ oder „Bayern zu Besuch in Asien“ nannten. Prächtig in Form präsentierten sich unsere unterfränkischen Nachbarn, der TCV aus Trapstadt und die WA-KA-GE aus Wargolshausen mit flotten Marschtänzen und sehenswerten Tanelementen. Wer könnte das besser beurteilen als die Karnevalisten selbst und so sind ihr Beifall oder die Zugaberufe höchste Anerkennung für alle Aktiven.

Die Beine fliegen ließ auch das Tanzmariechen-Pärchen vom CCC aus Christes, die sich abwechselnd eine kleine Verschnaufpause gönnten. Denn beim Tanzmariechen werden zum Beispiel schnelle Drehungen oder Spagat verlangt, die in der Gruppe doch anders getanzt werden. Aber auch in der Gruppe kommt es darauf an, verschiedene Tanzformen geschickt miteinander zu verbinden. Hinzu kommt das richtige Gespür für die Musikauswahl. Den Showtanz „Die 90er Jahre“ brachten die Mädels von „Ikalla“ Suhl auf die Bühne und schließlich ließen die Mädchen der Funkengarde des Karnevalvereins Benshausen zum krönenden Abschluss noch einmal im wahrsten Sinne des Wortes die „Funken sprühen“. Für Tino Kraußlach blieb nur noch, sich beim Abschlussbild bei allen Vereinen und Akteuren und sonstigen Aktiven (einschließlich der Saalbedienung) zu bedanken mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr beim „Zehnjährigen“.

Foto: 19